

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 129 (2003)  
**Heft:** 16-17: Eschers Erbe

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Präsidenten SIA: Informationsaustausch

**Die Präsidenten der Sektionen, Fachvereine und Berufsgruppen des SIA trafen sich zur ersten Konferenz dieses Jahres in Freiburg. Sie dient dem Informationsaustausch über aktuelle Projekte.**

Vizepräsidentin Charlotte Rey begrüßte im «Kuriosum Sonnenberg» in Freiburg stellvertretend für Daniel Kündig die rund 40 Teilnehmer. Quästor Markus Bühler gab einen Überblick über den provisorischen Rechnungsabschluss des Jahres 2002. Die spürbaren Mindereinnahmen im Bereich der Drucksachen und beim Kurswesen sind weitgehend durch die verzögerte Fertigstellung und die dadurch auf 2003 verschobene Auslieferung der Swisscodes bedingt. Gleichzeitig verzeichneten auch die Posten «Normen und Ordnungen» und «Berufsgruppen» gegenüber dem Budget weniger Ausgaben als vorgesehen. 2003 sind aber Erträge aus den «Swisscodes» zu erwarten.

Timothy O. Nissen erläuterte ein weiteres Geschäft der Delegiertenversammlung vom 21. Juni 2003. Sämtliche Leistungs- und Honorarordnungen (LHO) werden zur Verabschiedung vorliegen. Die Revision der LHO 102, 103 und 108 wurde notwendig, weil die Wettbewerbskommission des Bundes (Weko) die bisher geltenden LHO in wesentlichen Punkten als Verstoß gegen das Kartellrecht betrachtet. Deshalb wird eine neue Berechnungsmethode nach Zeitaufwand eingeführt. Bei den LHO 104 und 110 wurden die Leistungsbeschreibungen und die Honorierung revidiert und damit dem Leistungsmodell SIA 111 und dem neuen Honorierungsmodell angepasst.

Verschiedene Mitglieder der Direktion und der Generalsekretär orientierten über die von der Direktion SIA anlässlich ihrer Klausur von Januar im Rahmen der mittel- und langfristigen Ziele formulierte strategische Ausrichtung. Die dabei skizzierten Projekte sind in fünf Themenkreise gegliedert.

### CRBox

Der erste Themenkreis betrifft die Inhalte, welche für die Berufsausübung der Mitglieder SIA wesentlich sind. Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) plant ein neues Ausschreibungssystem (CRBox), das sich auf unterschiedlichen Stufen der Projektentwicklung einsetzen lässt. Es soll in Etappen entwickelt und in rund drei Jahren fertig gestellt sein. Der SIA will gemeinsam mit der CRB sicherstellen, dass die CRBox zu einem wertvollen und wirtschaftlichen Arbeitsinstrument wird.



Die eindrucksvolle Silhouette der Stadt Freiburg, wie sie Corpaato, der malende Wirt des Kuriosums Sonnenberg, sieht (Bild:pps)

### 2000-Watt-Gesellschaft

Das Programm der ETH, im Rahmen ihrer Strategie zu einer nachhaltigen Entwicklung den Verbrauch auf 2000 Watt Dauerleistung je Person zu senken, ist noch wenig bekannt (2000-Watt-Gesellschaft). Der SIA kann hier seinen Einfluss geltend machen, denn die möglichen Einzelmassnahmen und deren Auswirkungen dürften langfristig im beruflichen und privaten Bereich auch für seine Mitglieder wirksam sein.

### Bildungspolitik

Der zweite Themenkreis betrifft die Bildungspolitik. Dazu ist ein Thesenpapier des SIA in Arbeit, das als Grundlage für abgestimmte Meinungsäusserungen dienen wird. Der SIA unterstützt das Konzept für die Bachelor-/Masterausbildung der ETH in den Bauwissenschaften. Diese Lehrgänge sollen gesamtschweizerisch koordiniert sein, und die Abgrenzungen zwischen den universitären und den Fachhochschulen sind klar zu ziehen. Wünschbar ist zudem die Koordination der Weiterbildungsangebote aus Organisationen des SIA und Dritter sowie die Förderung einer kontinuierlichen Weiterbildung für Mitglieder, verbunden mit entsprechenden Nachweisen.

### Berufszulassung

Beim dritten Themenkreis, der Berufszulassung, geht es insbesondere um eine verstärkte Präsenz des Generalsekretariats in Bern (sia international), welche sich der drängenden Themen annehmen wird. Als aktuelle Geschäfte wurden die Öffnung des Marktes, das REG und das Architekten- und Ingenieurgesetz genannt und erörtert.

### Auftragswesen

Das vierte Thema betrifft das Auftragswesen. In Zusammenhang mit der Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) sind aus Sicht des SIA Standards im Vergabewesen notwendig. Eine Emp-

fehlung SIA 140 «Vergabewesen» und eine Ordnung SIA 140 «Offertanfragen» sind zu erarbeiten. Grosses Gewicht wird den flankierenden Massnahmen beigegeben, mit denen bei der Umsetzung der Leistungs- und Honorarordnungen (LHO) dem Honorarzerfall begegnet werden soll.

### Kommunikation

Im Bereich Kommunikation, dem fünften Thema, sollen weiterhin und noch vermehrt sowohl fachlich interessierende als auch gesellschaftlich relevante Themen aufgegriffen und gefördert werden. Vorgestellt wurde der Auftritt des SIA zum Thema «Swisscodes» an der Swissbau 2003. Diese Ausstellungsstruktur ist auch für andere Themen in Bereichen der Technik, der Umwelt oder für das Berufsbild geeignet. Der SIA wird stark von aussen über konkret fassbare Themen wahrgenommen. Seine Zeitschriften (tec21, Tracés, Archi) spielen hier eine sehr wichtige Rolle.

### Sektionen, Fachvereine und Berufsgruppen

Die Vertreter der Berufsgruppen stellten ihre aktuellen Projekte vor, und auch die Sektionen sind in zahlreichen Bereichen aktiv. Die aufgezeigten Probleme und Themen decken sich weitgehend mit den Schwerpunkten aus der Direktion SIA. Diese Tatsache ist wichtig, denn nur mit Stützung aus den Regionen und dank der engen Bindung der Mitglieder an ihre jeweilige Sektion sind politisch schwierige Weichenstellungen zu bewerkstelligen. Bemerkenswert sind die Tätigkeiten der Gesellschaft der Ingenieure der Industrie (GII) zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum, das 2003 unter dem Titel «In Bewegung» begangen wird.

### Zeichnerausbildung

Über den aktuellen Stand des Projektes *Zukunftsfähige Berufsleitbilder im Berufsfeld Raum- und Bauplanung (ZBZ)* zur Neugestaltung der Zeichnerausbildung informierte Raymond Durussel, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses des Projektes ZBZ. (Details im Artikel von Heinz Baumann in tec21 No. 14, Seite 28.) Andreas Steiger, Sektion Zentralschweiz, wies darauf hin, dass es bei der Vernehmlassung nicht mehr um Grundsätzliches geht, sondern um die Bereinigung der Details. Eine neuerliche Diskussion um die von den Beteiligten sanktionierten Grundsätze würde das Projekt unnötig gefährden.

Charles von Büren und Peter P. Schmid,  
Generalsekretariat SIA

## Projektwettbewerb für die Wohnüberbauung «Breiteli»

### Ausschreibende Stelle

Gemeinderat Thalwil, Korrespondenzadresse:  
Liegenschaftsverwaltung Mühlebachstrasse 51, 8800 Thalwil

### Gegenstand und Umfang der Aufgabe

Die Gemeinde Thalwil ist Eigentümerin der Wohnbebauung Breiteli. Auf Grund verschiedener Abklärungen wurde deutlich, dass diese Wohnbebauung entweder tiefgreifend saniert – Lösungsansatz «umbauen» – oder durch eine zeitgemässe Neubebauung – Lösungsansatz «neu bauen» – ersetzt werden muss.

Die Gemeinde sucht ein überzeugendes, zeitgemässes Konzept für eine Neubebauung und führt zu diesem Zweck einen Projektwettbewerb durch.

Das Resultat des Wettbewerbes soll es dem Gemeinderat ermöglichen, den Grundsatzentscheid zwischen den beiden Lösungsansätzen «umbauen» oder «neu bauen» zu fällen.

Das Wettbewerbsprogramm und das Präqualifikationsformular kann unter [www.thalwil.ch](http://www.thalwil.ch) bezogen werden.

### Art des Verfahrens

Der Projektwettbewerb wird im selektiven Verfahren gemäss Ordnung sia 142 bzw. gemäss §8 Abs. 1 der kantonalen Submissionsverordnung durchgeführt.

### Auswahl der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden werden im selektiven Verfahren bestimmt. Die Bewerber haben ihre Eignung aufgrund von Erfahrungen bei der Projektierung ähnlicher Bauaufgaben, seien es realisierte Projekte oder Wettbewerbsarbeiten, nachzuweisen.

Um die Teilnahme können sich Architekten und im Team mit Architekten auch Fachleute aus dem Fachbereich Landschaftsarchitektur / Grünplanung bewerben. Bei Teambewerbungen muss die Federführung beim Architekten liegen.

Fachleute oder Teams, die sich bewerben wollen, haben folgende Unterlagen einzureichen:

- Ausgefülltes Bewerbungsblatt
- Zwei Referenzarbeiten, dargestellt auf höchstens zwei einseitig bedruckten A3-Seiten (oder vier A4). Von diesen beiden Referenzarbeiten ist je eine Hellraumprojektorfolie (A4) mitzuliefern.

Das Preisgericht wählt aus den eingegangenen Bewerbungen rund acht Teams für die Teilnahme aus. Im Interesse der Nachwuchsförderung können zwei von diesen acht Teams aus jungen Fachleuten bestehen.

Die Auswahl erfolgt aufgrund der folgenden Kriterien:

- Qualität der architektonischen Gestaltung von Referenzprojekten im preiswerten Wohnungsbau (Wettbewerbsprojekte, geplante oder realisierte Objekte)
- Qualität der Aussenraumgestaltung von zwei Referenzprojekten (Wettbewerbsprojekte, geplante oder realisierte Objekte)
- Grundsätze und Grundgedanken der Nachhaltigkeit bei den Referenzprojekten
- Erfahrung in der Projektierung und Realisierung von Wohnbauten. (Dieses Kriterium gilt aus naheliegenden Gründen nicht für die jungen Teams.)

### Preisgericht

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen:

Drei Vertreter der Veranstalterin:

- Andreas Federer, Liegenschaftenvorstand (Vorsitz)
- Hans Langenegger, Sozialvorstand
- Wilfried Kniestedt, Mitglied der Liegenschaftskommission

Vier Fachpreisrichter:

- Alex Eggimann, Architekt ETH/SIA
- Beat Jordi, Architekt BSA/SIA
- Prof. Paul Meyer, Architekt ETH/SIA
- Martin Spühler, Architekt BSA/SIA

Ersatzpreisrichter:

- Alwin Suter, Ortsplaner FSU/SIA

Berater und Experten ohne Stimmrecht:

- Robert Bürgi, Gemeindeingenieur
- Urs Klemm, Liegenschaftsbetreuer
- Hans Ruedi Preisig, Fachmann für Nachhaltigkeit
- Baukostenplaner

### Preise und Ankäufe

Dem Preisgericht steht für Preise und Ankäufe ein Betrag von Fr. 90.000.– zur Verfügung (inklusive Mehrwertsteuer).

### Weiterbearbeitung

Eine Realisierung vorausgesetzt, wird eine Architekturverpflichtung für mindestens 50% der Leistungen gemäss sia 102 zu Gunsten des Projektverfassers des zur Ausführung empfohlenen Projektes auferlegt.

### Termine

Ausschreibung:	10./11./17. April 2003
Einreichen der Bewerbungen:	16. Mai 2003
Auswahl der Teilnehmenden:	19. Mai 2003
Fragen:	27. Juni 2003
Abgabe:	5. September 2003
Beurteilung:	September/Oktober 2003

### Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache ist deutsch.

### Rechtsmittel

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Militärstrasse 38, 8004 Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen und muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich ebenfalls beizulegen.